

LEBENDIGER NECKAR



Die Aktion „Lebendiger Neckar“ blickt auf ein erfolgreiches Jahr 1999 zurück. Zusammen mit der Gewässerdirektion Neckar in Besigheim und den Verantwortlichen des Projektes IKoNE konnten über 80 potentielle Renaturierungsmaßnahmen oder Projekte zur Verbesserung der Durchgängigkeit am Neckar identifiziert werden. Mehr als zehn davon sollen im nächsten Jahr auf den Weg gebracht werden. Das Pilotprojekt „Zugwiesen“ in der Neckarau bei Ludwigsburg-Poppenweiler geht bereits in die Planfeststellung.

Das Bündnis für einen lebendigen Neckar von BUND, NABU und DUH hat mit Umweltminister Ulrich Müller einen prominenten Schirmherren gewonnen. Ulrich Müller hat das Büro am Fluß auf Einladung der CDU Landtagsabgeordneten Dr. Gisela Meisterscheufelen besucht. Bei diesem von der Presse gut besuchten Termin vor Ort sagte er weitere Unterstützung für den lebendigen Neckar zu. Sie soll über die gute fachliche Kooperation seines Hauses hinaus gehen. Der Minister will sich dafür einsetzen, daß ein großer Teil der seinem Haus zufließenden Mittel aus dem Spiel 77 für konkrete Renaturierungsprojekte am Neckar verwendet wird. Dies würde unserer Initiative von der Quelle bis zur Mündung einen zusätzlichen Motivationsschub geben.

Im Jahr 1999 konnten wir durch die Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds mehr als zwölf Projekte mit über 20.000 DM

fördern. Dies wollen wir im nächsten Jahr fortsetzen. Alle Orts- und Kreisverbände von BUND und NABU sind also aufgefordert, konkrete Projekte zur Renaturierung oder zur Umweltbildung am Neckar und seinen Zuflüssen einzureichen.

Darüber hinaus wollen wir im Jahr 2000 einen Tag des Auwaldes am Neckar veranstalten. Mit Baumpflanzaktionen können sich Schulklassen, Umweltgruppen und Kommunen zum lebendigen Neckar bekennen. Diese Bäume können den Grundstock für neue Auwälder legen oder einfach das Landschaftsbild am stark genutzten Neckar aufwerten. Der Aktionstag wird nur dann stattfinden, wenn mindestens zehn Gruppen mitmachen.

Durch die in diesem Jahr installierten Störsteine gelang es, den Unterlauf des Merzenbachs wieder für Fische und Kleinlebewesen durchwanderbar zu machen. (Foto: Haug)



Machen sie auch im nächsten Jahr mit und engagieren Sie sich für einen lebendigen Neckar!

Jörg Dürr-Pucher
DUH Bundesgeschäftsführer

Merzenbach wieder ökologisch an den Neckar angebunden

Den Merzenbach wieder für Fische und Kleinlebewesen passierbar zu machen, war eines der ersten Ziele, die sich der Arbeitskreis „Lebendiger Neckar“ im Landkreis Reutlingen bei seiner Gründung vor zwei Jahren gesetzt hatte. Mit Hilfe der Gewässernachbarschaft Reutlingen, der Gemeinde Pliezhausen und mit finanzieller Unterstützung durch die LG-Stiftung Natur und Umwelt ist dies nun gelungen.

Im Laufe der letzten zwei Jahre waren die Mitglieder des Arbeitskreises schon mehrfach am Merzenbach, der an der Landkreisgrenze Reutlingen-Esslingen von Norden her in den Neckar mündet, aktiv. Zuerst wurden das Ufer im Mündungsbereich mit Erlen- und Weidenpflanzungen aufgewertet und die betonierte Sohle eines Durchlasses wenige hundert Meter bachaufwärts mit einem sogenannten Öko-Vlies für Fische und Kleinlebewesen wieder durchwanderbar gemacht.

Der diesjährige Gewässernachbarschaftstag des Landkreises Reutlingen stand unter dem Motto „Wiederherstellung der Durchgän-



Die Störsteine mußten für die hochwassersichere Befestigung im Merzenbach mit passenden Bohrungen versehen werden. (Foto: Haug)

gigkeit“ und widmete sich im praktischen Teil zwei weiteren Wanderungshindernissen am Merzenbach.

In Zusammenarbeit mit der Gewässerdirektion Donau-Bodensee in Ulm, dem Landratsamt Reutlingen und dem Reutlinger Arbeitskreis „Lebendiger Neckar“ wurde zunächst gezeigt, warum es aus ökologischer Sicht so wichtig ist, gerade auch kleine Gewässer wieder durchgängig zu gestalten. Neben den theoretischen Grundlagen wurde an Beispielen dargestellt, welche Massnahmen sich dabei bewährt haben. Rainer Blum, Mitarbeiter des Arbeitskreises „Lebendiger Neckar“ zeigte hierzu Filmaufnahmen über die Arbeit des Reutlinger Arbeitskreises. Im praktischen Teil des Nachbarschaftstages wurden an diesem Tage unter Anleitung von Ewald Rilling und Willi Bold Störsteine in einen Durchlass am Merzenbach montiert sowie ein künstlicher Absturz in eine „Rauhe Rampe“ umgebaut.

Die Gemeinde Pliezhausen würdigte diesen persönlichen Einsatz. Bürgermeister Ortwin Brucker zu Willi Bold, der den Gewässernachbarschaftstag geleitet hatte: „Wir wissen es zu schätzen, dass Sie sich persönlich, aber auch weitere Mitglieder des Arbeitskreises für die

Der Reutlinger Arbeitskreis „Lebendiger Neckar“ nach getaner Arbeit: von rechts nach links: Detlef Clauss, Marc Haug, Willi Bold, Ewald Rilling, Jürgen Tröge, Rainer Blum und Pfadfinder des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) (Foto: AK Lebendiger Neckar)



Verbesserung der Gewässersituation auf unserer Gemarkung so engagiert eingesetzt haben.“

Weitere Infos und Möglichkeiten, sich selbst für den Neckar und seine Zuflüsse rund um Reutlingen einzusetzen, erhalten Sie beim:

BUND Regionalverband Neckar-Alb, Kronenstrasse 4, 72070 Tübingen, fon (07071) 943885, fax (07071) 943886

oder per email bund.neckar-alb@bund.net

Ökologische Aufwertung des Katzentalbachs bei Nordheim durchgeführt

Auch im Landkreis Heilbronn hat sich der „Lebendige Neckar“ den Nebengewässern unseres Flusses angenommen.

Bereits seit 1998 arbeitet die BUND Gruppe Nordheim an der ökologischen Aufwertung des Katzentalbaches. Dieser mündet auf Höhe der Horkheimer Insel in den hier als Naturschutzgebiet geschützten Altneckar.

In diesem Sommer konnte nach der Abstimmung mit der Gewässerdirektion Neckar und der Gemeinde Nordheim die Umsetzung der BUND-Ideen durch die Mitarbeiter der Ortsgruppe begonnen werden.

Die Beseitigung eines weder für Fische noch für Kleinlebewesen überwindbaren Absturzes im Katzentalbach stellte den Anfang dar.



Stein des Anstoßes: ein Rohrdurchlass mit einem Absturz - unpassierbares Hindernis im Katzentalbach (Foto: BUND Nordheim)



Der Einsatz ist fast beendet: Der Absturz wurde durch eine „rauhe Rampe“ entschärft. Die jüngsten Naturschützer arbeiten noch Details nach. (Foto: BUND Nordheim)

Da der BUND für den Katzentalbach und sein Nebengewässer den Breibach, einen umfangreichen Gewässerentwicklungsplan erstellt hat, stellt dieser erste Arbeitseinsatz nur den Anfang weiterer Maßnahmen für diese Bäche dar.

In der Zukunft sind naturnähere Gewässerbettgestaltungen, Uferabflachungen, Gehölzpflanzungen und Feuchtgebieteentwicklung vorgesehen, die aufgrund der hierfür notwendigen Verfügung über Flächen am Bach nach und nach umgesetzt werden.



Packen wir's an - die Gemeinde Nordheim hat einen Hänger Flussbausteine angeliefert, mit denen der Absturz überwunden werden kann. (Foto: BUND Nordheim)

Beitrag zu leisten. Dies wurde durch Bürgermeister Eugen Beck aus Plochingen unterstützt.

Minister Ulrich Müller bestätigte den Anwesenden die Berechtigung dieses Wunsches und zeigte sich nicht pessimistisch, tatsächlich ab dem Jahr 2000 Gelder für die Umsetzung von „Neckar-Ideen“ zur Verfügung stellen zu können.

Der Besuch endete mit einer Besichtigung des im Rahmen der Landesgartenschau 1998 angelegten „Plochinger Altarmes“, an dem beispielhaft gezeigt wurde, wie selbst unter den am Neckar meist beengten Raumverhältnissen wieder kleinräumig Auestrukturen und selbst ein wenig Dynamik in der Flusslandschaft erreicht werden können.

Frühzeitige Information als Grundlage vertrauensvoller Zusammenarbeit

Fischereivereine und Gewässerhegegemeinschaften sind praktisch flächendeckend entlang des gesamten Neckars aktiv und in aller Regel auch durch die Ideen für einen naturnäheren Neckar betroffen.

Weil eine frühzeitige Information der Betroffenen Voraussetzung für Akzeptanz und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Umsetzung von Renaturierungsideen ist, entschlossen sich Büro am Fluss und Gewässerdirektion Neckar im Herbst dieses Jahres, die am Neckar tätigen Fischereivereine des Landkreises Esslingen über die laufenden Neckarplanungen zu unterrichten.

Die gemeinsam mit dem Verband für Fischerei und Gewässerschutz in Baden-Württemberg VFG durchgeführte Informationsveranstaltung stieß auf hohes Interesse. Und der Abend lohnte sich. Es konnten nicht nur mögliche Interessenkonflikte bereits im Vorfeld erkannt und die eine oder andere unbegründete Sorge der Vereine bereits zu diesem Zeitpunkt ausgeräumt werden.

Sondern der Fischereiverein Plochingen-Reichenbach machte auch auf eine nahe des Plochinger Hafens liegende Fläche aufmerksam, deren Eignung für eine weitere Renaturierungs-idee derzeit von Gewässerdirektion und Büro am Fluss fachlich geprüft wird.

Umweltminister Müller besucht das Büro am Fluss

Am 14. Oktober stattete der Minister für Umwelt und Verkehr, Ulrich Müller, dem Büro am Fluss in Plochingen seinen Besuch ab. Er ist Schirmherr der Aktion „Lebendiger Neckar“.

Anlaß war die Vorstellung der im Landkreis Esslingen gemeinsam von der Integrierenden Konzeption Neckar-Einzugsgebiet IKoNE und der Aktion „Lebendiger Neckar“ verfolgten Renaturierungs-ideen für den Neckar.

Johannes Reiss, Leiter des Büros am Fluss, dankte der Kirchheimer Landtagsabgeordneten Frau Dr. Meister-Scheufelen, welche durch ihr Interesse an den Neckarplanungen wesentlich zur Gelegenheit beigetragen hatte, diese Ideen auch dem Umweltminister persönlich vorstellen zu können.

Reiss stellte kurz die aktuellen „Neckar-Ideen“ im Kreis Esslingen

vor nannte und lobte die Zusammenarbeit zwischen Büro am Fluss und den entlang des Neckars zuständigen Gewässerdirektionen als hervorragend und ungewöhnlich produktiv.

Hieran schloss er die zentrale Forderung der Naturschutzverbände an das Land Baden-Württemberg an: „Nachdem es uns gemeinsam gelungen ist, entlang des so stark durch den Menschen beeinträchtigten Neckars eine Vielzahl von Potenzialen für eine ökologische Aufwertung zu finden, muss das Land in Zukunft seinen finanziellen Beitrag zu deren Umsetzung leisten.“

Nach Auffassung der Umweltverbände könnten hier bereits 2 Millionen Mark pro Jahr erhebliches in Bewegung setzen, zumal laut Reiss viele Kommunen am Fluss nur auf ein solches Signal warten, um dann ihren eigenen

Fotowettbewerb „Lebendiger Neckar“, die ersten Einsendungen

Im letzten Neckarrundbrief hatten wir dazu aufgerufen, uns Bilder des „entfesselten“, hochwasserführenden Neckars einzusenden.

An dieser Stelle möchten wir uns für die ersten Einsendungen bedanken, die eindrucksvolle, teilweise historische Bilder umfassen.



Hochwasser des Neckars zwischen Altbach und Deizisau, Kreis Esslingen 1931 (Foto: Böker)

Die NABU Gruppe Altbach-Zell aus dem Landkreis Esslingen sandte Bilder des Neckarhochwassers von 1931 ein. Der Vergleich der damals talweit überfluteten Aue mit der heute hochwasserfreien Industrielandschaft macht das Ausmaß des Verlustes an Retentionsräumen deutlich.



Vollständig überflutete Talaue bei Rottenburg-Bad Niedernau 1990 (Foto: Weizsäcker)

„Lebendiger Neckar“ im Internet

Gerade noch rechtzeitig zum Jahresschluss wird der „Lebendige Neckar“ endlich auch im Internet zu besuchen sein. Unter

www.lebendiger-neckar.de

können Sie die wichtigsten aktuellen Informationen, Aktionen, Projekte und Gruppen kennenlernen. Unsere Internetseiten bieten die Gelegenheit zur Kontaktaufnahme mit dem Büro am Fluss und zur Äußerung der eigenen Meinung.

Es gibt wichtige Links zu aktiven Gruppen und Organisationen am Neckar sowie die Neckarrundbriefe als „download“-Möglichkeit.

Da wir uns als Netzwerk für einen lebenswerten Neckar verstehen, würden wir uns über jeden Internetpartner freuen, mit dem wir weitere Links auf Gegenseitigkeit vereinbaren können.

Besuchen Sie uns!

Von der NABU-Gruppe Rottenburg am Neckar erhielten wir Fotografien des Neckarhochwassers von 1990. Im durch Muschelkalk begrenzten Neckartal oberhalb von Rottenburg ufer der Neckar noch regelmäßig flächig aus. Die Fotografie zeigt, wie notwendig gerade hier die unbedingte Erhaltung der verbliebenen Überflutungsräume im Interesse aller Unterlieger ist.

Stiftung Naturschutzfonds ermöglicht Aktion „Lebendiger Neckar“

Die finanzielle Förderung durch die Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg ermöglicht die dreijährige Aktion „Lebendiger Neckar“ der am Fluß aktiven Naturschutzverbände DUH, NABU und BUND. Die Stiftung unterstützt dabei die Aufwertung des Flusses in gesamtökologischer und auch sozialer Hinsicht:

- durch konkrete Naturschutzmaßnahmen in der Talaue,
- durch die Vernetzung aller Akteure am Neckar,
- durch Lobbyarbeit zugunsten eines „Lebendigen Neckars“,
- durch konkrete Umweltbildungsarbeit insbesondere mit Kindern und Jugendlichen und
- durch die organisatorische Unterstützung der Projektträger.



Helfen auch Sie bei der Umsetzung unserer Projekte:

Durch eine Spende auf das landesweite Spendenkonto 862 045 1 bei der Landesbank Baden-Württemberg (BLZ 600 501 01)

Oder durch eine PIROL-Patenschaft, mit der Sie die Aktion „Lebendiger Neckar“ regelmäßig unterstützen (siehe beiliegendes Formular) oder werben Sie in Ihrer Umgebung für unser gemeinsames Anliegen!

Spenden und Patenschaften sind steuerlich absetzbar.

Herausgeber: Büro am Fluß

Umweltzentrum Neckar-Fils
Am Bruckenbach 20
73207 Plochingen
fon: (07153) 82506-0
fax: (07153) 82506-18
NABU.KVES@t-online.de

mit Beiträgen von:

Jörg Dürr-Pucher,
Marc Haug, Gottfried May-Stürmer
und Johannes Reiss

Die Aktion „Lebendiger Neckar“ ist eine gemeinsame Initiative von:

NABU Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

BUND Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

Deutsche Umwelthilfe e.V.